

Gewinner des ARD-Dokumentarfilm-Wettbewerbs 2022

„The Final Destination“ von Manfred Karremann gewann am 19.10.2022 den ARD-Dokumentarfilm-Wettbewerb bei DOK Leipzig. Fünf Finalist:innen stellten ihre Projekte vor. Der Gewinnerfilm erhält Sendeplätze im Fernsehen und in der ARD Mediathek.

Gewinner des ARD-Dokumentarfilm-Wettbewerbs 2022 ist „The Final Destination“ von Schiwago Film GmbH in Berlin, die ihren Stoff vor der siebenköpfigen Redaktionsleiter:innen-Jury pitchte. Philipp Goeser, Producer bei Schiwago Film, und Autor Manfred Karremann setzten sich gegen vier weitere Produktionen durch, die im Finale des Wettbewerbs bei DOK Leipzig vorgestellt wurden.

„The Final Destination“



Jurymitglieder und Gewinner (v.l.n.r.)
Petra Felber, Dirk Neuhoff, Rolf Bergmann, Oliver Köhr, Eric Friedler, Manfred Karremann, Philipp Goeser, Anaïs

Journalist und Regisseur Manfred Karremann berichtet seit über 30 Jahren über die tier- sowie menschenverachtende Praxis bei Tiertransporten. Vorgestellt hatte er ein Filmkonzept, das mehrere Aspekte des internationalen Schifftransports von Tieren beleuchtet: den Umweltaspekt, die menschenverachtende Tätigkeit der Billiglohnarbeiter:innen, sowie das immense Leid der Tiere. In großen Schiffen werden 60.000 Rinder oder 100.000 Schafe transportiert, die Einhaltung von Standards ist nicht überprüfbar und verendete Tiere werden täglich zu tausenden über Board entsorgt.

Vor allem junge Menschen möchte Karremann mit diesem Thema, u.a. durch eine Social Media Kampagne erreichen. Der Preis wird seit elf Jahren vergeben und in diesem Jahr wurden mehr als 50 Projekte eingereicht. Gesucht wurde ein exklusives dokumentarisches Highlight für einen Sendeplatz im Ersten mit anschließender Auswertung in der ARD-Mediathek. Das Projekt soll die Kraft und Relevanz dokumentarischen Erzählens modern und zeitgemäß zum Ausdruck bringen. Die beteiligten Sender der ARD-Initiative, BR, NDR, MDR, RBB, SWR und WDR, erhöhten in diesem Jahr die ausgeschriebene Produktionssumme und ermöglichen so die Realisierung des Gewinner-Projekts mit 300.000 Euro.